



Wir sind die Zukunft.

Recyclingzentrum Cottbus

ALBA Lausitz GmbH

Cottbus, Juni 2025

Agenda

1. Ausgangssituation
2. Zielsetzungen der ALBA
3. Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts
4. Voraussichtliche Zeitschiene zur Umsetzung



01

Ausgangssituation

Ausgangssituation | Recyclingzentrum Cottbus

- Die ALBA Lausitz GmbH plant, das bestehende Recyclingzentrum Cottbus zukünftig weiter zu betreiben und somit die Entsorgungssicherheit für die Stadt Cottbus zu gewährleisten.
- In dem Zusammenhang ist eine Arrondierung des Betriebsgrundstücks sowie eine umfassende Ertüchtigung und Umstrukturierung des Standortes vorgesehen. Für das Vorhaben läuft derzeit das Verfahren zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Auf dieser Grundlage wird eine unbefristete Neu-Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz beantragt.
- Der über Jahrzehnte entstandene Investitionsstau wird nun, mit Aussicht auf eine unbefristete Genehmigung und einen dauerhaften Betrieb an dem Standort, aufgelöst, sodass neben der Ertüchtigung und Umstrukturierung auch die Anpassung an die aktuellen, strengeren Umweltstandards umgesetzt wird.
- An dem Standort werden Abfälle aus privater, kommunaler und gewerblicher Herkunft angenommen, zeitweilig gelagert und behandelt. Die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten werden sowohl im Freien als auch in geschlossenen Hallen durchgeführt.
- Die Umweltwirkungen des zukünftigen Betriebs werden von FachgutachterInnen bewertet. In einem Umweltbericht werden die Auswirkungen vor allem auf die Schutzgüter Boden, Natur, Landschaft und Mensch betrachtet. Für die von der Anlage ausgehenden Emissionen wie Lärm, Staub und Geruch wurden bereits entsprechende Gutachten erstellt, die die Auswirkungen an den Immissionsorten prognostizieren. Die Prognosewerte unterschreiten die gesetzlichen Grenzwerte deutlich.



02

Zielsetzungen der ALBA

Zielsetzungen der ALBA



“

- Entsorgungssicherheit gewährleisten
- Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigen
- Emissionen reduzieren durch Ertüchtigung und Anpassung an die heutigen Umweltstandards und gesetzlichen Anforderungen
- Standort maximal in das umgebende Landschaftsbild einbetten, sodass er kaum noch wahrnehmbar ist und den Erholungscharakter der Umgebung nicht beeinträchtigt

”

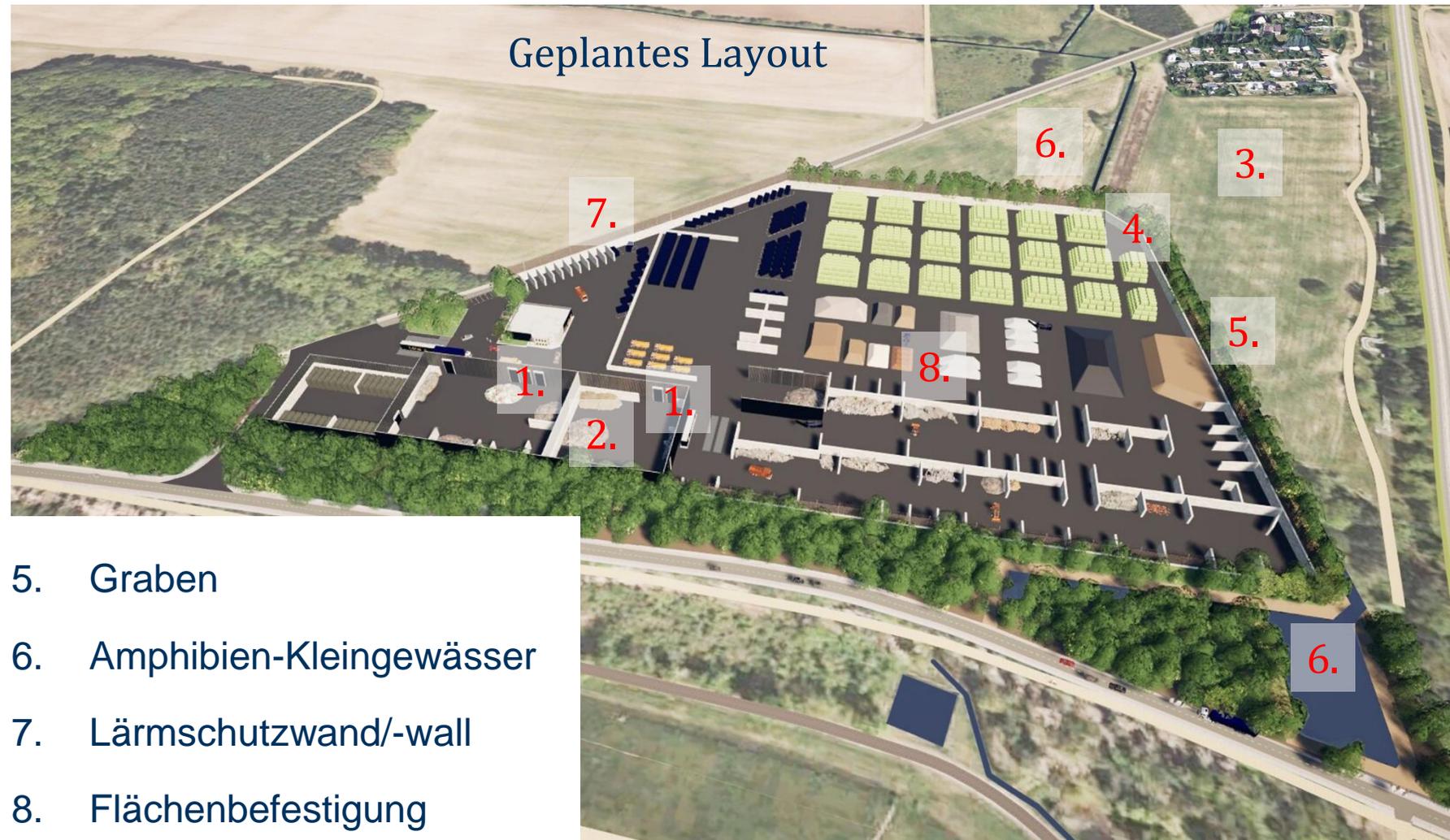
Geschäftsführung der ALBA Lausitz GmbH



03

Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts

Übersicht der geplanten Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts



Maßnahmen

1. Hallentore/Torschließung
2. Abluftanlage
3. Ausgleichsmaßnahmen
4. Entwässerung
5. Graben
6. Amphibien-Kleingewässer
7. Lärmschutzwand/-wall
8. Flächenbefestigung

Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts



1. a) Hallentore

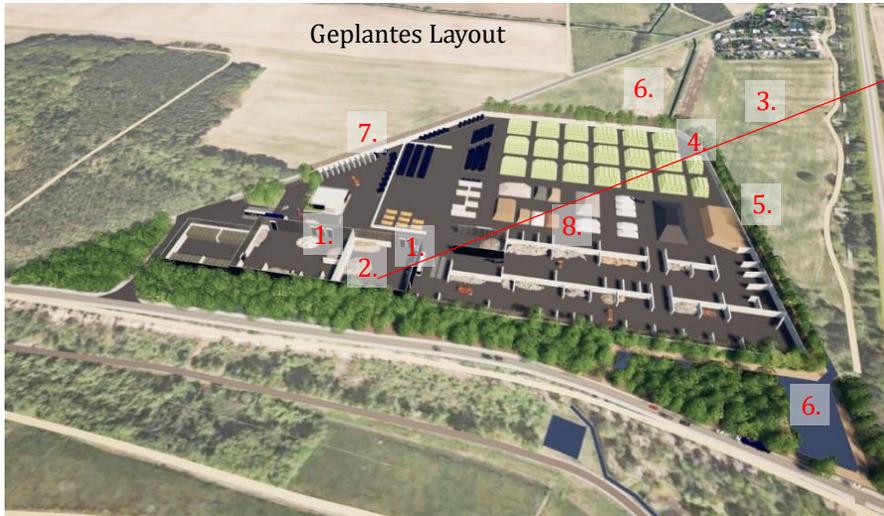
- In dem östlichen Teil der Bestandshalle werden zwei defekte Hallentore durch **neue Sektionaltore** ersetzt.
- Die Tore werden betriebsbedingt für die Ein- und Ausfahrten geöffnet.
- In dem Hallenteil werden geruchsintensive Abfälle umgeschlagen. Die **Geruchsausbreitung wird durch die neuen Tore zurückgehalten.**

1. b) Torschließung

- In dem westlichen Teil der Bestandshalle befinden sich derzeit sechs Tore. Davon werden **zwei Tore demontiert und verschlossen, wodurch die Lärmemissionen verringert werden.**
- In dem Hallenteil werden geruchsarme Abfälle zwischengelagert bzw. verpresst.

Copyright u.e.c. Berlin (oben und unten)

Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts



2. Abluftanlage

- Für die Bestandshalle, in der geruchsintensive Abfälle umgeschlagen werden, wird eine Abluftanlage installiert.
- Die mit Geruchsstoffen beladene Hallenluft wird über ein Rohrleitungssystem abgesaugt und zur Abluftanlage geführt.
- Mit Hilfe von Aktivkohle oder der Ozonierung werden die in der Abluft enthaltenen Geruchsstoffe zurückgehalten bzw. zerstört. Die gereinigte Abluft wird in die Umgebung entlassen.
- Die **Geruchsbelastung** wird mit der Abluftanlage **effektiv reduziert**.

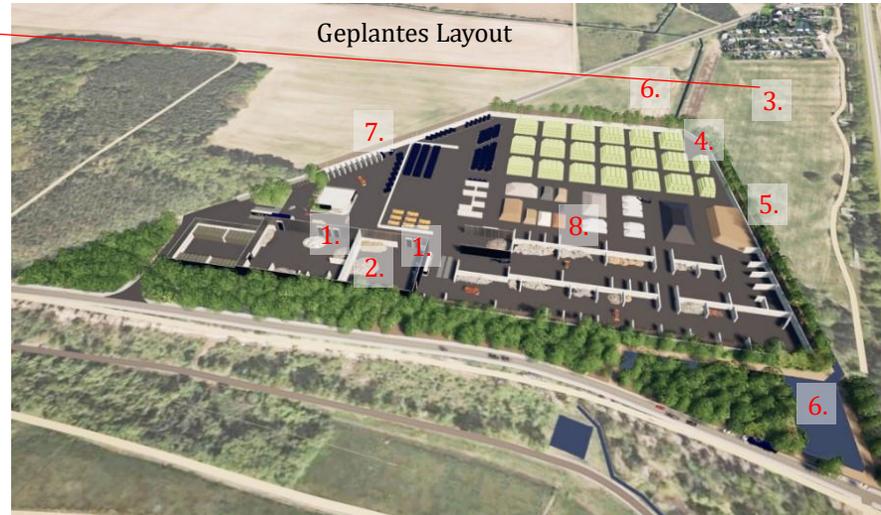


Copyright u.e.c. Berlin (oben), unbekannt (unten)

Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts

3. Ausgleichsmaßnahmen Bepflanzung

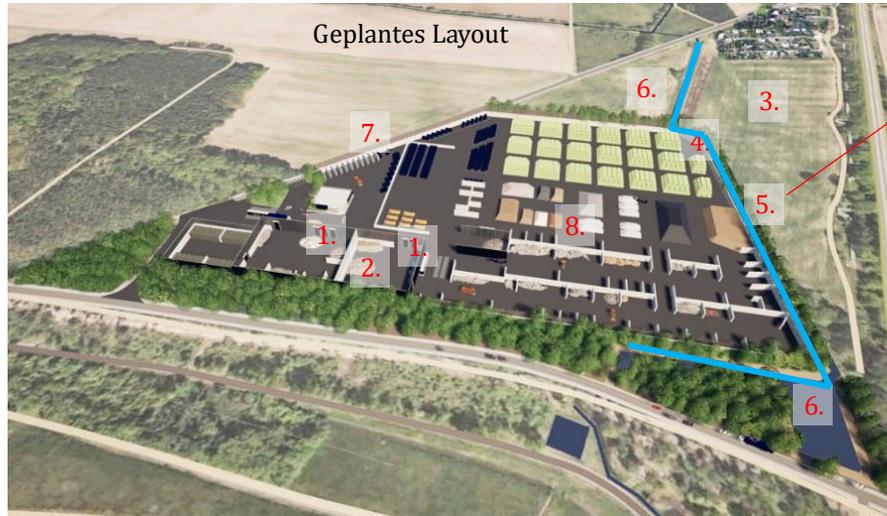
- Umfassende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im unmittelbaren nordöstlichen Umfeld der Anlage
- Einbettung des Standorts in das umgebende Landschaftsschutzgebiet
- Umwandlung von Ackerfläche in Blüh- und Extensivwiesen
- Erstaufforstung auf der nordöstlichen Fläche in Richtung Willmersdorf
- Pflanzung von Feldgehölzen und Hochstämmen
- Emissionsreduktion durch Bepflanzungen und Aufforstungen



Copyright u.e.c. Berlin (oben), Büro Sonntag (rechts)



Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts



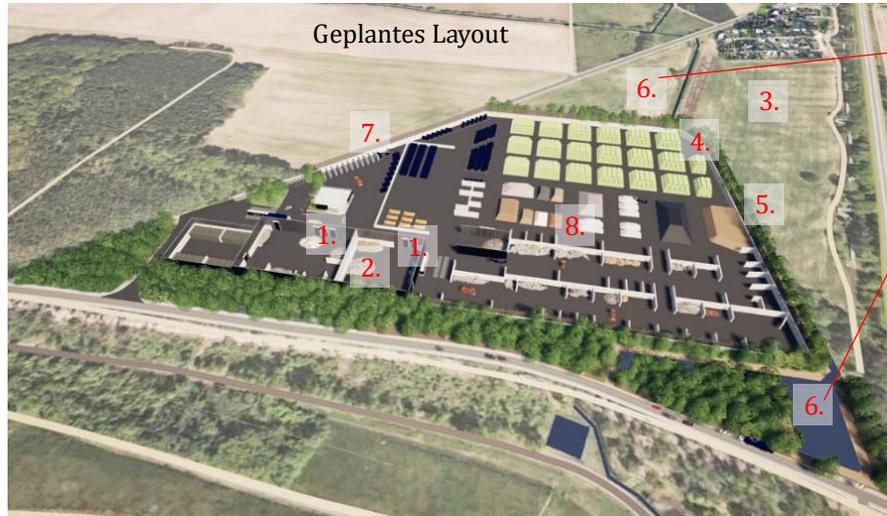
5. Graben

- Der derzeit verrohrte, unterirdisch verlaufende Graben wird geöffnet und an die süd-östliche Grundstücksgrenze verlegt.
- Die Öffnung des Grabens ist eine wertvolle Naturschutzmaßnahme, die den Standort sowohl optisch hinsichtlich der Einbettung ins Landschaftsbild als auch hinsichtlich der Artenvielfalt aufwertet.
- Der Graben wird als fließendes Gewässer mit mäandernden Ufern, möglichst naturnah, angelegt.
- Das entstehende Feuchtbiotop trägt außerdem zur Aufrechterhaltung des lokalen Wasserkreislaufes bei.



Copyright u.e.c. Berlin (oben), unbekannt (unten links), Büro Sonntag (unten rechts)

Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts



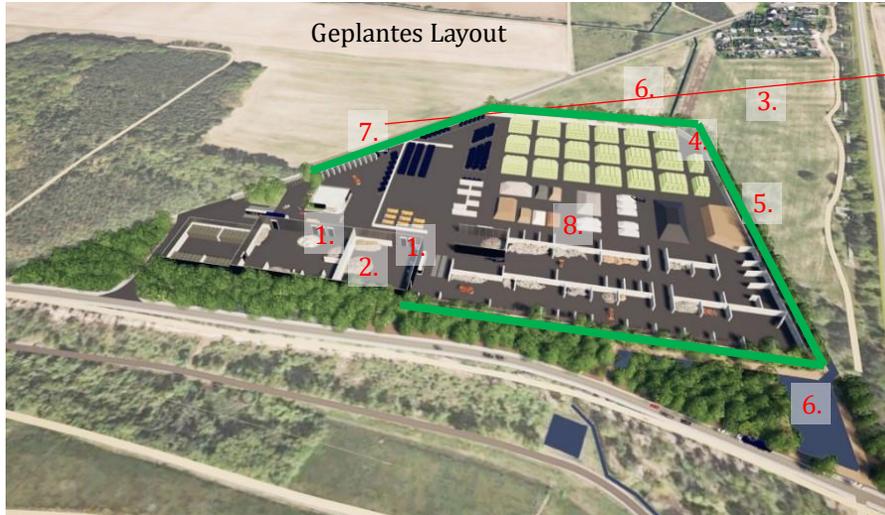
6. Amphibien-Kleingewässer

- Nord- oder süd-östlich der Betriebsfläche wird ein Amphibien-Kleingewässer angelegt. Dieses Gewässer ist mit dem Graben verbunden.
- Die Anlage des Gewässers stellt eine wertvolle Naturschutzmaßnahme dar, die den Standort sowohl optisch hinsichtlich der Einbettung ins Landschaftsbild als auch hinsichtlich der Artenvielfalt aufwertet.
- Das entstehende Feuchtbiotop trägt außerdem zur Aufrechterhaltung des lokalen Wasserkreislaufes bei. Das Gewässer wird hauptsächlich durch Niederschlagswasser gespeist.



Copyright u.e.c. Berlin (oben und unten links), Büro Sonntag (unten rechts)

Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts

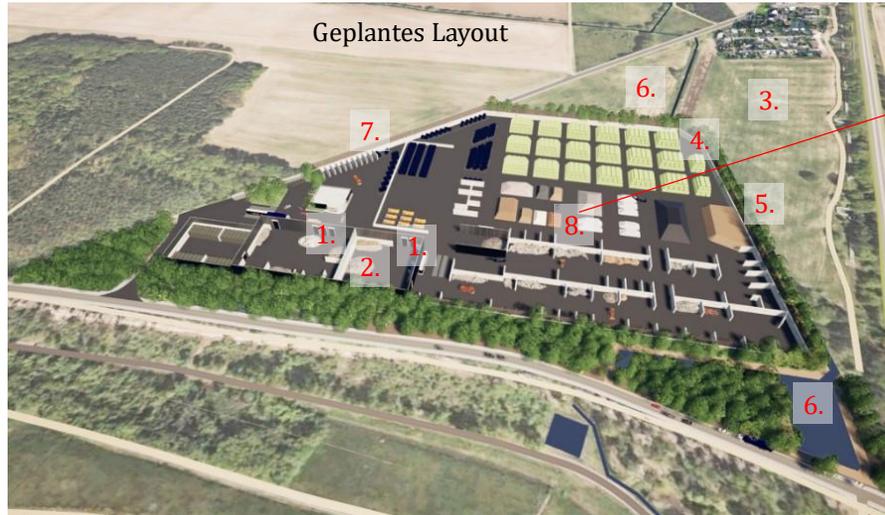


7. Lärmschutzwand/-wall

- Der Großteil des Betriebsgrundstücks wird von einem Wall bzw. einer begrünten Lärmschutzwand umgeben.
- Diese Umwallung
 - dient einer Einbettung des Anlagenstandorts in das umgebende Landschaftsbild. Die Sichtbarkeit der Anlage wird somit stark verringert.
 - führt zu einer verringerten Wahrnehmung des Anlagenstandorts sowie zur Dämpfung der davon ausgehenden Emissionen.
 - fördert den Natur- und Artenschutz.
- Für die Bepflanzung der Umwallung werden unter anderem immergrüne Pflanzen gepflanzt, sodass auch in den Wintermonaten ein Sicht- und Emissionsschutz gegeben ist.

Copyright u.e.c. Berlin (oben), RAU Lärmschutzwände Geosystem GBK GmbH (unten)

Maßnahmen zur Ertüchtigung und Aufwertung des Standorts



8. Flächenbefestigung

- Die neue Befestigung der Lager- und Verkehrsflächen im gesamten östlichen Bereich verhindert die Entstehung von Staubemission.
- Durch die Befahrung der bisher unbefestigten Verkehrswege kommt es in Trockenzeiten zu Staubaufwirbelungen. Diese Aufwirbelungen entstehen bei befestigten Verkehrswegen nicht, wodurch sich die Staubemissionen in der Luft im Vergleich zum Bestand deutlich verringern werden.
- Die befestigten Flächen werden regelmäßig gereinigt und befeuchtet, um Staubemissionen zu vermeiden.



Copyright u.e.c. Berlin (oben und unten)

Zusammenfassung



Copyright u.e.c. Berlin (oben und unten)

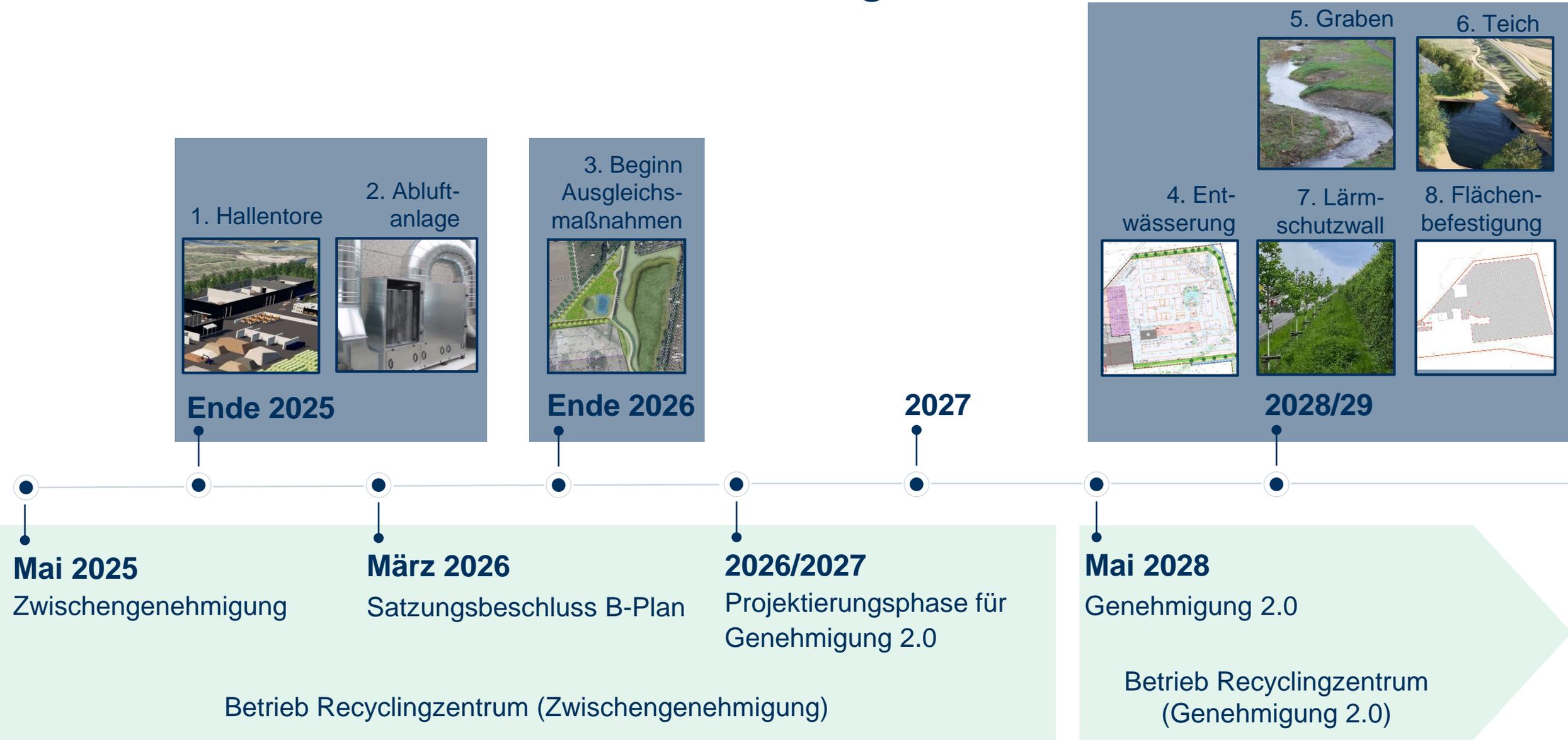
- Die beschriebenen Maßnahmen haben in ihrer Gesamtheit zum Ziel
 - Emissionen wie Staub, Geruch und Lärm zu vermeiden und zu reduzieren,
 - den Anlagenstandort bestmöglich in das umgebende Landschaftsschutzgebiet einzubetten und dessen Sichtbarkeit von allen Seiten zu kaschieren, sodass der Naherholungseffekt der Region durch den Betrieb des Recyclingzentrums nicht beeinträchtigt wird.
- An dem Radwanderweg zum Cottbusser-Ostsee wird das Recyclingzentrum durch die immer-grüne Umwallung und den Mischwald verdeckt sein.
- Gerüche und Lärm werden durch die dahinterliegenden Hallen und durch die Abluftanlage zurückgehalten.



03

Voraussichtliche Zeitschiene zur Umsetzung

Voraussichtliche Zeitschiene zur Umsetzung der Maßnahmen



Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen



Stefan Reinschke

Geschäftsführer
ALBA Lausitz GmbH

+49 (355) 7508-100



Tobias Neumann

Leiter Technik, Anlagen und Plätze
Region Ost, ALBA Lausitz GmbH

+49 15121297509
tobias.neumann@alba.info



Wir sind die Zukunft.